

Fislisbach: Theatermacher spielten zweimal in der ausverkauften Mehrzweckhalle Leematten

Vorzügliche Schauspieler und gute Unterhaltung – was will man mehr?

Die Fislisbacher Theatermacher spielten am Wochenende zweimal den Schwank von Fritz Klein: «Schön verwütscht». Unter der Regie von Franz Muntwyler bot das Ensemble eine absolut hochstehende Leistung und sorgte so für beste Unterhaltung. Der Verein will auch in Zukunft das Dorfleben mit seinen Aufführungen bereichern.

Fislisbach hatte einst eine grosse und überregional bekannte Theatertradition. Diese drohte verloren zu gehen. Doch nun ist man seit einigen Jahren daran, die hohe Kunst der schauspielerischen Abendunterhaltung wieder aufleben zu lassen. Zu verdanken ist dies unter anderem Franz Muntwyler: er zeichnete jahrelang beim Jungwacht/Blauring für die Theateraufführungen verantwortlich. Ganz allgemein ist Franz Muntwyler vom Theatervirus infiziert und «ein alter Hase», was Regie anbelangt. Für Begeisterung und ein ausverkauftes Haus sorgte etwa auch das Stück «En Maa zum Mitele», das einige Theaterbegeisterte von Jugendmusik und Theatergruppe im Januar 2005 aufführten. Daraus entwickelte sich ein Verein – die Fislisbacher Theatermacher.

Stimmige Atmosphäre

Deren erste Produktion gelangte nun am vergangenen Wochenende in der Turnhalle Leematten zweimal zur Aufführung. Die Ziele der Theatermacher sind recht hoch gesteckt: «Wir wollen uns von den üblichen Vereins-



Kriegt man durch «anlehnen» Kinder? Liliane (Barbara Peterhans) und Kurt (Guido Korstik) glauben anscheinend: Dorfpfarrer Leo (Heinz Bögli) und Bauer Sepp (Markus Hofmann) sind entsetzt.

Foto: sha

Unterhaltungsabenden unterscheidet, auch mit der Aufteilung des Saales», sagt Regisseur Franz Muntwyler. Deshalb hat man die Mehrzweckhalle mit runden Tischen (sie wurden vom

Idee und folgte sicher auch dem hervorragenden Ruf der Schauspielertuppe mit ihrem erfahrenen Regisseur. Bereits frühzeitig konnten deshalb im Vorverkauf sämtliche der rund 460 Tickets für die beiden Vorstellungen abgesetzt werden. Familienangehörige der Schauspieler und Mitglieder befreundeter Vereine übernahmen die aufwändige Bewirtung der Gäste. Diese gelang aufs Beste, wenn auch, aufgrund des Spiessli-Grillierens eine längere Pause zwischen dem ersten und zweiten Akt nicht zu vermeiden war.

Schauspieler-Ensemble überzeugte

In monatelanger Probearbeit eignete sich die Hobby-Schauspielertruppe die Eigenschaften der Charaktere in ihren Rollen an. Dank ihrer durchaus professionell anmutenden Mimik, Gestik und Sprechlautstärke waren die Details bis zur letzten Zuschauerreihe gut zu erkennen. Die Schauspieler schienen förmlich in ihren Rollen aufzugehen. Dies ist sicherlich zurückzuführen auf eine sorgfältige Selektion des Stücks sowie der Rollenzuteilung. Was besonders auffiel: die sechs Schauspielerinnen und Schauspieler (Markus Hofmann, Esther Schoch, Barbara Peterhans, Susanne Gantner, Guido Korstik und Heinz Bögli) boten eine stimmige Leistung als Gesamt-Ensemble. Trotz des eher banalen Inhalts des volkstümlichen Schwanks ging die Aufführung dicht vonstatten und driftete nicht in seichte Unterhaltungsgründe ab. Auch wies das Stück keine Überlänge auf und endete mit einem furiosen Finale und einer, im Geheimen erwarteten, lustigen Schluss-Pointe.

Stefan Haller